

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Der II. Articul.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

Ja / Er ist mein GOTT / mein Vatter / allmächtig /
gütig / und von grosser Treu und Liebe / der für mich
treulich sorget / und mich versorget. Ich freue mich sein /
und traue mich ganz in seine Güte. Es ist meine Treu
de daß ich mich zu GOTT halte.

220. Was achtest du denn deine Pflicht und
Schuldigkeit zu seyn ?

* Des alles ich Ihm zu danken / zu loben / und dafür zu
dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin / das ist gewiß
lich wahr.

221. Wie bist du schuldig deinen Gott und Vate
ter zu loben / Ihm zu danken / und zu dienen
und gehorsam zu seyn ?

Mit Herz / Mund / und gangen Leben.

222. Kanst du denn deine Schuldigkeit gnugsam
ausrichten ?

O nein / ich kans nicht erreichen.

223. Solt du dennoch dich mit ganzem Ernst
bestreben ?

Ja / das will ich auch thun. GOTT helffe mir gna
diglich. Amen.

Der II. Articul.

Von der Erlösung.

I. Wie lautet der Zweyte Articul ?

* Und an Jesum Christum / seinen einge
bornen Sohn / unsern HERREN / der empfan
gen ist von dem Heiligen Geist / geboren aus
der Jungfrauen Maria / gelitten unter Pontio
Pilato / gecreuziget / gestorben und begraben /
niedergefahren zu der Hölle / am dritten Tage
wieder auferstanden von den Todten / aufgefah
ren gen Himmel / sitzet zur Rechten Gottes des
allmächtigen

allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

2. Was ist das ?
* Ich glaube / daß Iesus Christus wahrhaftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geboren / und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren / sey mein HERR / der mich verlohren und verdammten Menschen erlöst hat / erworben / gewonnen / von allen Sünden / vom Tod / und der Gewalt des Teuffels / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben / auf daß ich sein eigen sey / und in seinem Reich unter Ihm lebe / und Ihm diene / in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seeligkeit ; Gleich wie Er ist auferstanden vom Tod / lebet und regieret in Ewigkeit / das ist gewißlich wahr.

3. Von welcher Erlösung handelt dieser Articul ?

Von der Erlösung die durch Iesum Christum geschehen ist.

4. Was ist das für eine Erlösung ?

Von der Sünde / und allen Bestrafungen wegen der Sünde.

5. Wie fanget dieser Articul an ?

Und an Iesum Christum.

Was thut das Wörtlein : Und ?

Das bindet diesen Articul an den vorigen.

Was wilt du denn damit sagen ?

So viel : Und ich glaube. Ich glaube nicht allein an GOTT den Vatter ; sondern auch an Iesum Christum.

Von der Person Iesu Christi.

8. Wer ist Iesus Christus / daß du an Ihn glaubest ?

* Er ist wahrhaftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geboren

geboren / und auch warhafftiger Mensch von der Jung-
fran Maria geboren / unser HERR.

9. Ist JEſus CHRISTUS wahrer GOTT ?

Ja. Mit dem Vatter eines Wesens.

10. Wird Er in Heil. Schrift wahrer GOTT
genennet ?

Ja.

11. Werden Ihm denn auch alle göttliche Eigenschafften in Heil. Schrift beygeleget ?

Ja.

12. Würcket Er auch mit GOTT dem Vatter ?

Ja. Nicht allein macht Er von Ewigkeit mit GOTT dem Vatter / in einer Spiration / ausgehen den Heiligen Geist im göttlichen Wesen ; sondern bey den Creaturen schafft Er alles mit GOTT dem Vatter / durch seine Güte / Weisheit und Allmacht.

13. Warum nennest du JEſum CHRISTUM einen
Sohn ?

Weil Er ist gezeuget und geboren.

14. Wessen Sohn ist Er ?

Ein Sohn Gottes / der ersten Person in der Gottheit.

15. Hat denn die erste Person in der Gottheit
einen Sohn gezeuget ?

Ja.

16. Wie ?

Auß : und in seinem göttlichen Wesen.

17. Wann ist das geschehen ?

Von Ewigkeit.

18. Hat denn GOTT mehr dergleichen Söhne ?

Nein. Er ist der Eingeborne vom Vatter.

19. Ist denn dieser Eingeborne Sohn gleicher
Ehre / Majestät und Herrlichkeit mit GOTT
dem Vatter ?

Ja. Weil Er mit dem Vatter eines Wesens ist.

20. Ist der Eingeborne Sohn Gottes auch
wahrer Mensch ?

Ja.

21. Wie

21. Wie ist Er wahrer Mensch worden ?

Er ist wahrer Mensch geboren.

22. Von weme ?

Von der Jungfrau Maria.

23. Was war das für eine Jungfrau ?

Aus dem Geschlecht David/ fromm und keusch/ wohnte zu Nazareth/ einer Stadt in Galilea.

24. Wann ist Er von derselben wahrer Mensch geboren ?

Da die Zeit göttlicher Verheißung erfüllet war.

25. Hat denn Gott diese Geburth zuvor verheissen ?

Ja / aus dem Geschlecht David/ von einer Jungfrau sollte Gottes Sohn wahrer Mensch geboren werden/ wenn das Scepter von Juda entwendet seyn würde.

26. Ist denn Gottes und Marien Sohn eine Person ?

Ja / Gott und Mensch ist ein Christus / eine Person.

27. Wie viel Naturen sind also in Christo ?

Zwo Naturen / Göttliche und Menschliche Natur.

28. Ist diese Person unser HERR ?

Ja / Er hat uns theuer erworben / daß wir sein Eigenthum würden / Ihm zu dienen unser Lebenlang.

29. Musste denn derjenige/ der uns erlösen wolte / wahrer Gott und Mensch in einer Person seyn ?

Ja / ein blosser Mensch künnte diß große Werk nicht ausrichten.

30. Warum ?

Weil der unendlichen Gerechtigkeit Gottes der Sünde wegen ein völlig Gnügen geschehen musste / das keine bloße Creatur zu thun vermochte.

31. Hätte Gottes Sohn / ohne Menschwerdung/ solche Erlösung nicht thun können ?

Nein / so hätte Er nicht leiden und sterben können.

32. Musste denn der Erlöser der Menschen leiden und sterben / sie zu erlösen ?

Ja.

33. Wenn zu gut ist Christus in die Welt kommen/durch vollkommenen Gehorsam / Leiden und Sterben ihn zu erlösen?
Allen Menschen nicht einen ausgenommen. 1 Tim. 1: 15. Cap. 2: 5. 6. Cap. 4: 10.
34. Auch denen die doch verdammt werden?
Ja. 2 Petr. 2: 1.
35. Warum werden sie denn verdammt?
Weil sie nicht an Jesum glauben nach der Schrift. Joh. 3: 18.

Von der Empfängniß und Geburt Christi.

36. Wenn Christus aus einer Jungfrau geboren wurde/ bliebe denn dieselbe eine Jungfrau wie sie vor war?
Ja. Eine Jungfrau sollte schwanger seyn/und einen Sohn gebären. Jes. 7: 14.
37. Wie ist das möglich?
Nach dem Lauff der Natur ist wol unmöglich / bey GOTT aber ist kein Ding unmöglich. Luc. 1: 34. 37.
38. Wiewennet daher die Heil. Schrift die Empfängniß dieses Kindes?
Ein neues im Lande / das der HERR schaffen wolte. Item: Ein Zeichen oder Wunder.
39. Wie ist denn die Empfängniß dieses Kindes geschehen?
Vom H. Geiste/ auff eine der Vernunft unbegreifliche Art.
40. Wiewedet aber die H. Schrift davon?
Der Heil. Geist wird über dich kommen / und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten.
41. Was schaffete der H. Geist in solcher seiner Überkunfft?
Er reinigte das Geblüt des Jungfräulichen Leibes Maria / und schuff eine wahre menschliche Natur/ ohne

ohne Sünde / die zugleich der Sohn Gottes in seine Person auffnahm.

42. Ist denn unser Erlöser ohne alle Sünde empfangen und geboren?

Ja/ ganz heilig und rein.

43. Musste Er also erfunden werden?

Ja/ sonst hätte Er andere von ihren Sünden nicht erlösen können / sondern für seine eigene opfern müssen.

44. Was verstehst du denn durch die Krafft des Höchsten?

Den ewigen Sohn Gottes.

45. Warum?

Weil derselbe I. Ist der Sohn des Höchsten / des ewigen Vatters. II. Auch sonst in S. Schrift die Krafft Gottes genennet wird. Und III. der Engel des HERREN sich selbst davon erkläret / da er sagt: Darum auch das Heilige / das von dir geboren wird/ wird Gottes Sohn genennet werden.

46. Was that denn der Sohn Gottes in solcher überschattung?

Die wahre menschliche Natur / die Er zugleich mit dem H. Geiste aus dem Jungfräulichen Geblüt wurdte/ nahm Er in seine Person auff.

47. Worinn bestund diese Auffnehmung?

In einer warhafftigen unzertrennlichen Vereinigung.

48. Sage mir diese?

GOTT der Sohn vereinigte mit seiner Göttlichen Natur die menschliche Natur in seiner göttlichen Personheit.

49. Wie mag man diese Vereinigung nennen?

Eine Persönliche Vereinigung.

50. Warum?

Weil diese zwey Naturen in einer Personheit vereinigt/ eine Person darstellen.

51. Was geschiehet oder entstehen in dieser Vereinigung?

Eine warhafftige Gemeinschaft der Naturen und Eigenschaften.

52. Wie eine Gemeinschaft der Naturen?

Also/ daß die göttliche Natur des Sohns Gottes sich seiner menschlichen Natur ganz eigen gibt / sie durch-göttet / in Ihr leibhafftig wohnet / wird eine göttliche Natur des wahren Menschen-Sohns. Hingegen die wahre menschliche Natur wird der göttlichen eigen / eine menschliche Natur des Sohns Gottes.

53. Was kan daher mit Warheit gesagt werden?

GOTT ist Mensch. Gottes eingebornen Sohn ist Davids Sohn. Und: Mensch ist GOTT. Marien Sohn ist der Sohn des Allerhöchsten.

54. Wie geschieht in der Persönlichen Vereinigung eine Gemeinschaft der Eigenschaften der Naturen?

Also/daß die göttliche Natur/ alle göttliche Eigenschaften/ ihrer menschlichen Natur warhafftig mittheilet; und hingegen die Eigenschaften ihrer menschlichen Natur mit derselben auff und annimmt.

55. Wie kan daher mit Warheit gesagt werden?

Marien Sohn ist allwissend/ allmächtig/ allgegenwärtig. 1c. Und: GOTT hat sein eigen Blut vergossen/ GOTT ist gestorben. 1c.

56. Hat denn die Jungfrau Maria eine solche Person warhafftig unter ihrem Herzen getragen?

Ja/ Maria die Jungfrau hat diese Person auch zur rechter Zeit zur Welt geboren.

57. Wo hat Maria diese Person zur Welt gebracht?

In Bethlehem im Jüdischen Lande/ nach der Verheißung Micha im 5ten Cap.

58. Wann

58. Wann ist das geschehen?

Zur Zeit des Kayfers Augusti / da unter Cyrenio dem Landpfleger in Syrien / die erste allgemeine Schätzung gehoben wurde.

59. Was geschah merckwürdiges bey dieser Geburt?

Ein Engel des HERRN erschiene in himmlischer Klarheit / und predigte die Geburt.

60. Wo und wem?

Auff dem Felde bey Bethlehem den Hirten.

61. Geschah das bey Tage oder des Nachts?

Des Nachts.

62. Was begab sich mehr?

Bald war bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen / die lobeten GOTT / und sprachen: Ehre sey GOTT in der Höhe / Friede auff Erden / und den Menschen ein Wohlgefallen.

63. Wie haben Menschen diese Menschwerdung und Geburt aus der Jungfrau anzusehen?

Als ein groß göttliches Geheimniß.

64. Ist aber diß Geheimniß zu wissen allen nothwendig?

Ja / daß alle die Person des Erlösers / in seinen Amts-Wercken / recht erkennen und glauben.

65. Wie verrichtet denn diese Person ihre Amts-Wercke?

Also / daß beyde Naturen / die Göttliche und Menschliche / dieselbe gemein haben / eine jede thut das ihre / aber eine nicht ohne die andere / sondern in Gemeinschaft.

66. Sag mir deinen Sinn davon deutlicher; wie verstehst du das?

Zum Exempel: Wenn Christus sein Blut vergießet für uns / so vergießet die Menschliche Natur ihr Blut eigentlich. Dieses Blut vergießen aber thut die menschliche Natur nicht ohne ihre Göttliche Natur / sondern also in Gemeinschaft / daß GOTT in seiner mensch-

menſchlichen Natur ſein eigen Blut vergieſſet/und die ſein unendliche für GOTT geltende Krafft mittheilet.
 67. Was ſollen wir aber bey der Menſchwerdung des Sohns Gottes/ und Geburth auß Maria ſonderlich zu Herzen nehmen?

Die unaußſprechliche Liebe/ Weiſheit/ und heylſamen Rath Gottes/ der ſich der Sünder alſo erbarmet/ eine ſo wunderbare Menſchwerdung und Geburth erfunden/ und ins Werk gerichtet hat zu unſerer Seligkeit.

Von den Nahmen und Amt unſers Erlösers.

68. Wie heißet denn dieſe Wunder-Person?

Jeſus Chriſtus.

69. Wer hat dieſe Namen erfunden/ und dieſer Person gegeben?

Kein Menſch/ ſondern Gott.

70. Was ſind das für Namen?

Sie ſind genommen von ſeinem Amt und Verrichtung.

71. Der erſte Name iſt?

Jeſus.

72. Was heißet der zu teutſch?

Ein Heyland/ ein Seeligmacher.

73. Wovon ſolte Jeſus ſeligmachen?

Von Sünden.

74. Wen ſolte Er ſelig machen von Sünden?

Menſchen/ die Sünder ſind.

75. Wie machet Er Menſchen ſelig von Sünden?

Er hat durch ſeinen vollkommenen Gehorſam biß zum Tode am Creuz/ nicht allein Vergebung der Sünden/ Leben und Seeligkeit erworben; ſondern Er reißet ſich für II. würcklich von allen Sünden/ alle die an Ihn glauben/ daß Er ihnen alle Sünde vergiebt/ auch durch

durch seine Gnade und Geist ihre Heiligung fordert/
und immer weiter bringet.

76. Wann wurde dieser Name von Gott dieser
Person gegeben ?

Ehe denn Er in Mutter - Leibe empfangen ward.

77. Der andere Name ist ?

Christus.

78. Was heisset der zu teutsch ?

Ein Gesalbter.

79. Hat denn Gott auch diesen Namen dieser
Person gegeben ?

Ja / ein Engel von Gott gesandt / sprach: Euch ist
heute der Heyland geboren / welcher ist Christus der
HERR.

80. Hat man zur Zeit Alten Testaments von die-
ser Person und ihren Namen nichts gewußt ?

Ja / Gott hat mehrmal von dieser Person predigen
lassen / und ihrer Namen gedacht.

81. Haben nicht auch andere Menschen diese
Namen geführt ?

Ja / unterschiedliche / im Fürbild auf diesen Je-
sum / den Gesalbten des HERRN.

82. Hat aber Christus diesen Namen mit der
That ?

Ja / Er ist wahrhaftig gesalbet worden.

83. Wer hat Ihn gesalbet ?

GOTT / unmittelbar.

84. Womit ?

Mit Freuden - Oehl / mehr denn seine Gefellen.

85. Wer sind seine Gefellen ?

Anderer Menschen / die auch von Gott sind gesalbet
worden.

86. Wie sind Leute im Alten Testament gesalbet
worden ?

Mittelbar / durch Heil. Propheten.

87. Womit wurden sie gesalbet ?

Mit dem heiligen Oehl / das Gott zu bereiten ge-
lehret und geboten hatte.

88. Was geschah in derselben Salbung?
GOTT rüstete aus mit Gnaden: Gaben; sonderlich zum Amt.

89. Wozu wurden Menschen also gesalbet?
Zu Priestern / Propheten und Königen.

90. Wurde Christus auch mit leiblichem Oehl gesalbet / wenn Er von Gott unmittelbar gesalbet wurde?

Nein.

91. Was verstehst du denn durch das Freuden-
Oehl / damit Gott Ihn gesalbet hat?
Den Heiligen Geist.

92. Wer erkläret es also?
Der Prophet Esaias im 61. Cap. / und Petrus Act. 10.

93. Wie ist Christus mehr damit gesalbet worden denn seine Gefellen?
Er wurde gesalbet ohne alle Masse.

94. Wozu ist Christus gesalbet worden?
Zum grossen Hohenpriester / Propheten und Könige.

95. Nach welcher Natur wurde Christus eigentlich gesalbet?
Nach seiner Menschlichen Natur.

96. Warum nicht auch nach der Göttlichen?
Nach der Göttlichen konnte Ihn nichts gegeben werden.

97. Warum sagt denn die Heil. Schrift / daß Gott von Gott sey gesalbet worden?

Weil die Menschliche Natur / in der Personheit des Sohns Gottes / derjenige Mensch ist / der da ist Gott über alles hochgelobet in Ewigkeit.

98. Hat Gott Christum gesalbet / und Er selbst ist Gott / hat Er sich denn selbst gesalbet?

Ja / der Sohn Gottes hat seine eigene Menschliche Natur gesalbet / mit dem Oehl seiner Gottheit und ewigen Geistes Fülle.

99. Warum sprichst du gber daß Christus der
GOTT

HERR zu einem grossen Hohenpriester
sey gesalbet worden?

Einen grossen Unterschied unter Christo und andern
Hohenpriestern / die im Alten Testament waren / damit
zu bemercken.

100. Was ist das für ein Unterscheid?

I. Ist hie eine weit grössere Person. Jene waren
blosse Menschen / Christus aber ist **GOTT** der **HERR**
selbst. II. Jene waren Bilder und Schatten / zusambt
ihren Opffern; Christus aber ist der Güter die kommen
soltten / das Wesen selbst. III. Jener waren viele / da-
rum / daß sie der Tod nicht bleiben ließ. Christus aber
bleibet ewig / und hat ein unvergänglich Priesterthum.
IV. Jene giengen ein mit ihren Opffern in eine Hütte/
die mit Händen gemacht war; Christus aber in den
Himmel selbst. V. Jene kunten mit ihren Opffern
keine Sünde wegnehmen; Christus aber hat ein Opf-
fer für die Sünde geopffert / das alle Sünde wegnim-
met / und ewiglich gilt.

101. Ist Er auch ein grosser Prophet?

Ja / denn I. haben alle Propheten von Ihm geweissa-
get. II. Ziehet **GOTT** allen andern diesen vor. Matth.
17: Deut. 18: vers. 15. 18. 19. Und III. Alle ande-
re sind seine Knechte. Joh. 10: vers. 7. 8. Und IV.
Ist sein Wort / mit allen Wunder-Wercken / aus der Fül-
le seiner eigenen Weisheit und Krafft geflossen.

102. Ist Er auch ein grosser König?

Ja. Alle Könige sollen Ihn anbeten / und seines
Reichs Amtleute und Pflieger seyn.

103. Was musten jene Priester Alten Testaments
thun?

Opffern / beten und segnen.

104. Für wen musten sie opffern und beten?

Für sich selbst / und für das Volk.

105. Wen musten sie segnen?

Das Volk **GOTTES**.

106. Volz

106. Welches war ihr fürnehmstes Opffer?

Das Sünd- und Sühn-Opffer / mit welchem der Hohepriester alle Jahr einmal in das Allerheiligste eingieng.

107. Welches war der Segen damit sie seegneten?

Der HERR seegne dich / und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir / und sey dir gnädig. Der HERR hebe sein Angesicht über dich / und gebe dir Friede.

108. Was hat aber Christus der grosse Hohepriester für Amts- Verrichtungen?

Da Er wandelte auf Erden / hat Er auch geopffert / gebetet / und gesegnet.

Vom Stande der Erniedrigung und Amts- Verrichtungen in demselben.

109. Wie nennet man den Stand in welchem Christus gewandelt / und sein Amt verrichtet hat auf Erden?

Den Stand der Erniedrigung.

110. Worinn bestunde eigentlich der Stand seiner Erniedrigung?

Darinn / daß Christus / nach seiner Menschlichen Natur / aller ihr mitgetheilten göttlichen Eigenschaften / sich nicht vollkommenlich gebrauchte / so lange er lebte auf Erden.

111. Wann nahm dieser Stand seinen Anfang?

So bald nach Christi Empfangnuß / in Mutter Leibe.

112. Wie lange hat er gewähret?

Bis ins Grab.

113. Hat Christus nach seiner göttlichen Natur sich nicht erniedriget?

Nein.

114. Warum nicht?

Gott

Gott ist unwandelbar / wie in seinem Wesen / also im Gebrauch seiner Eigenschaften.

115. Gehet demnach der Stand der Erniedrigung allein die menschliche Natur an?

Ja / Christus hat nach seiner menschlichen Natur sich erniedriget.

116. Woher kan man dessen gewiß seyn?

Daher / weil Christus nach seiner menschlichen Natur in Knechtes Gestalt / und wie ein ander Mensch ist erfunden worden / nach dieser starbe Er am Creutz und wurde hernach erhöht.

117. Hat Christus in seiner Erniedrigung / nach seiner menschlichen Natur / sich aller göttlichen Eigenschaften geäußert?

Nein / das war unmöglich.

118. Warum?

Weil die göttliche Natur des Sohns Gottes / mit allen ihren Eigenschaften / der menschlichen sich untzertrennlich zu eigen gegeben hatte. So wenig demnach die menschliche Natur die göttliche Natur ablegen kunte / so wenig mochte sie der göttlichen Eigenschaften sich außern.

119. Wie hat denn Christus sich erniedriget?

Des völligen Gebrauchs aller göttlichen Eigenschaften hat er / nach seiner menschlichen Natur / sich geäußert.

120. Wie verstehest du das?

Also / daß Christus / ob er wol göttliche Allmacht / Weisheit ic. hatte / dennoch nach seiner menschlichen Natur Er sich derselben nicht immer gebrauchte.

121. Hat Er aber derselben sich zu einigen Zeiten als Mensch gebrauchet?

Ja / wie die Heil. Schrift lehret.

122. Wie hat Er sich derselben also gebrauchet?

In seinen Worten und Wunderwerken hat Er große Dinge geoffenbahret und ausgerichtet.

123. Wie oft hat Er sich derselben gebrauchet?

So oft Er solches zu Verklärung seiner Person / Ausbreitung

breitung göttlicher Ehre/und Ruh der Menschen nothwendig erkandte.

124. Wie nahm aber dieser Stand der Erniedrigung/ so bald nach der Empfängniß Christi/ seinen Anfang?

Also/ daß Christus/ wie ein ander Menschen-Kind in Mutter-Leibe seine Zeit getragen und ernahret wurde/ wurde auch drauß in grosser Armuth geboren.

125. Wie hat Christus in diesen Stand sich begeben?

Freywillig/ nach dem Rath Gottes.

126. Was hat Ihn dazu bewegt?

Sein herrlich liebereiches Erbarmen/ gegen die elende Menschen.

127. Zu was Ende?

Vollkömmlich den Willen seines Vatters zu vollbringen. Ihn gehorsam zu seyn bis in den Tod/ die Menschen zu erlösen.

128. Wie ist das geschehen?

Durch Thun und Leyden. Da Er dem Vatter gehorsamete und sich selbst opfferte.

129. Wie durch Thun?

Daß ganze Gesetz hat Er erfüllet an unserer statt/ und uns zu gut.

130. Hat Er auch geopffert?

Ja.

131. Was für ein Opffer?

Sich selbst.

132. Wie heisset Ihn deswegen die Schrift?

Ein Lamm Gottes.

133. Was hat er mehr geopffert?

Gebet und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen. Ebr. 7.

134. Wem zu gut?

Uns Sündern.

Vom Leyden.

135. Hat Christus viel Leyden gehabt?

Ja/ an Leib und Seel hat Er viel und groß Leyden

den ausgestanden zu unserer Erlösung.

136. Zu welcher Zeit hat Christus der HERR
sein leyden außgeführt und vollendet?

Er hat gelitten unter Pontio Pilato / ist gecreuzi-
get / gestorben und begraben.

137. Wer ist Pontius Pilatus gewesen?

Ein Heyde und Römischer Landpfleger zu Jerusa-
lem.

138. Warum sprichst du / daß Christus unter
Pontio Pilato gelitten habe?

Damit anzudeuten / nicht allein die Zeit der Aus-
führung seiner Leyden / sondern auch daß durch gericht-
liche Verurtheilung Pilati / solche geschehen sey.

139. Hat Christus diese gerichtliche Verurthei-
lung zuvor gewußt?

Ja freylich.

140. Hat Er denn derselben nicht entgehen
können?

Er hat ihr nicht entgehen wollen / so gar / daß Er
derselben auch entgegen gangen ist.

141. Warum hat Er das gethan?

Daß Er allen Rath Gottes von der Menschen See-
ligkeit erfüllen / und sein Leyden zu derselben Heyl aus-
führen möchte.

142. Wohin verfügte sich Christus da Er der
Verurtheilung Pilati entgegen gieng?

Er gieng gen Jerusalem / aus Jerusalem an den Del-
berg.

143. Wann gieng Er gen Jerusalem?

Da das letzte Oster-Fest der Juden nahe war / gieng
Christus aus dem Galiläischen Lande mit seinen Jün-
gern gen Jerusalem / das letzte Osterlamm mit ihnen
daselbst zu essen / und dann sich zu ergeben in der Sün-
der Hände.

144. Wann gieng Er hinaus an den Gelberg?

In der Nacht / da Er das Osterlamm mit seinen
Jüngern gessen hatte.

145. War das das letzte Osterlamm der Juden?

Ja.

Ja. Denn eben damals sagte Christus ein ander Sacrament ein. Hube das Hürbilde auf / und gab sich selbst.

146. Zu was Ende gieng Er hinaus an den Oelberg ?

Sein Leyden wolte Er daselbst antretten / und sich ergeben in die Hände seiner Feinde.

147. Was that Christus als Er in derselben Nacht an den Oelberg kam ?

Er betete heftig zu Gott / und fieng damit an die Ausführung seiner Leyden.

148. Litte Er denn schon am Oelberge ?

Ja / in einem Garten hatte Er unaussprechlich Leyden an Seele und Leib.

149. Was für Leyden empfunde Er an seiner Seele ?

Der unendliche Zorn des allmächtigen Gottes ergrieff seine Heil. Seele / daß Er in grossen Knechten und Schrecken sprach: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.

150. Weswegen litte Christus so im Garten ?

Unserer Sünde wegen / die im Garten ihren Anfang genommen hatte.

151. Wie verhielte sich Christus in seinem Leyden ?

Er betete zu Gott und sprach: Mein Vatter / milt du / so nimm diesen Kelch von mir / doch nicht mein / sondern dein Wille geschehe.

152. So hat ja Christus nicht willig gelitten ?

Das sey ferne.

153. Warum redet Er denn also ?

Er wolte damit lehren / daß Er an seiner Seele warhaftig den Zorn des Allmächtigen unaussprechlich empfunde / wovon / wo es möglich wäre / Er eine Befreyung natürlich wünsche. Aber / indem Er den Rath Gottes zu erfüllen in die Welt kommen war / wolte Er in Gehorsam gänzlich erlassen bleiben.

154. Was geschah auf diß Gebet ?

Er

Es erschiene ein Engel vom Himmel/und stärcke Ihn.

155. Empfunde aber von diesem Leyden der Seele/ sein Leib nichts?

Allerdings empfunde auch derselbe unaussprechliche Noth.

156. Wie?

Also/ daß Christus anfang zu zittern und zagen/ rang mit dem Tode/ und schwitzte blutigen Schweiß/ daß die Bluts-Tropffen auff die Erden fielen.

157. Was für Leyden kam Ihm ferner im Garten?

Auff den Kuß des Verräthers Judä/ wurde Er von der gottlosen Rotte angefallen/ als ein grosser Ubelthater gebunden/ gefangen geführt/ und von allen Jüngern verlassen.

158. Sind das lauter Leyden Christi?

Ja/ rechte schwere Leyden.

159. Solte Judä Verräthers-Kuß auch ein Leyden Christo gewesen seyn?

Freylich ja. Es that Ihm schmerzlich wehe/ daß dieser/ der sein Brod essen/ und vieler Wohlthaten genossen hatte/ Ihn so falschlich mit Füssen tratt.

160. Ist das auch für ein groß Leyden Christi zu achten/ daß Ihn seine Jünger verliessen?

Ja/ es that Ihm sehr wehe in seiner Seele/ daß diese alle sich also an Ihm ärgerten.

161. Wie hat man das Anfallen der Rotte/ binden und gefangen führen anzusehen?

Schimpff und Schmerz erduldet Christus/ unsere Schande und Bande abzuwenden.

162. Zeiget die H. Schrift noch mehr Leyden an/ die der HERR außgestanden?

Ja. Er wurde versportet/ verspehet/ geschlagen/ gequält/ mit Dornen geörönet.

163. Was sind leibliche Leyden/ hat denn diese

R

diese

diese auch seine Seele empfunden ?

Die Seele belebet den Leib / und nimmet Theil an dessen Leyden.

164. Wird nicht annoch ein recht hefftig Seelen-Leyden in H. Schrift angezeigt ?

Ja / wenn sie berichtet / daß der HERR am Creutz laut geschrien : Mein GOTT / mein GOTT / wie hast du mich verlassen.

165. Wie verlassen : hat etwa die Göttliche Natur Christi seine Menschliche verlassen ?

Mit nichten. Die Vereinigung der zwey Naturen in Christo bleibet ewig feste.

166. Was wird denn für ein Verlassen gemeinet ?

Die Seele Christi wurde in unaussprechlicher Noth / ohne Göttlichen kräftigen Trost gelassen.

167. Worinn bestunde diese unaussprechliche Seelen-Noth ?

Sie empfunde den Zorn des Allmächtigen und Hölischen-Angst außs heftigste.

168. Könnte man diß Verlassen nicht auch von Christo / seinem Leibe nach / verstehen ?

Ja / zum Theil.

169. Wie denn ?

Daß auch derselbe ohne Linderung seiner Schmerzen / am Creutz biß in den Tod hangen und bleiben mußte.

Vonder Creuzigung.

170. So ist denn Christus gewiß gecreuziget worden ?

Ja. Er ist gecreuziget.

171. War diß ein schmerzliches Leyden ?

Ja / eine erschrockliche und grausame Marter.

172. Wie wurde Christus der HERR gecreuziget ?

Es wurden Ihm Hände und Füße durchgraben / und also

also an ein Holtz aufgedehnet / genagelt / muste in solchen Wunden hangen und sterben.

173. Sturben Menschen bald die also gemartert wurden ?

Es lebten gecreuzigte zuweilen einige Tage in ihrer Marter.

174. Wie lange lebte aber Christus der Herr am Creutz ?

Drey Stunden lang.

175. Wer hat Ihn gecreuziget ?

Pilatus urtheilet / und übergab Iesum / daß Er gecreuziget würde.

176. War das auch ein schimpfflich Leyden ?

Ja. So wurde Christus ein Fluch für uns.

177. Wurde Christus allein gecreuziget ?

Nein / zween Ubelthäter mit Ihm / Er aber mitten innen.

178. Wurde Christus Leyden dadurch noch schimpfflicher ?

Ja / als wäre Er der größte Ubelthäter.

179. Was hatte Er denn übel gethan ?

So gar nichts / daß Er auch ganz ohne Sünde war / für seine Person.

180. Was gabe man ihm aber fälschlich schuld ?

Bald / daß Er Gott gelästert / damit / daß Er sagte: Ich bin Gottes Sohn. Bald / daß Er sich selbst zum König gemacht hätte / wieder den Kayser ic.

181. Was schriebe aber Pilatus für eine Ursach seines Todes / die Er über sein Creutz befftere ?

IESUS von Nazareth der Juden König.

182. Was wolte Pilatus mit dieser Überschrift anzeigen ?

Als hätte Er mit recht Iesum gecreuziget / der sich zum König gemacht hätte wieder den Kayser.

183. Hatte denn Christus das gethan ?

Mit nichts. Wie Pilatus wuste.

184. Warum ließe aber GOTT ihn also schreiben ?

Pilatus mußte damit ein Zeugniß ablegen für aller Welt / daß Jesus von Nazareth der wahre von GOTT verheißene Messias sey.

Vom Sterben.

185. Ist aber auch Christus am Creutz warhaftig gestorben ?

Ja. Christus ist gestorben.

186. Mußte denn Christus sterben ?

Nicht in Betrachtung sein selbst / sondern unserer.

187. Wie nicht in Betrachtung sein selbst ?

Er wurde nicht überwältiget vom Tode / wie andere Menschen sterben müssen / sondern er ließe sein Leben freywillig.

188. Wie aber in Betrachtung unserer ?

Er mußte nothwendig sterben uns Sünder vom Tode zu erlösen.

189. Wie beschreibet die heilige Schrift das Sterben Christi ?

Luc. 23. Jesus rieß laut und sprach : Vatter / ich befehle meinen Geist in deine Hände / und als Er das gesagt / verschied Er.

190. Ist denn die wahre Menschen-Seele Jesu warhaftig von seinem Leibe geschieden ?

Ja / wie andere Menschen warhaftig sterben.

191. Ist in diesem Sterben auch eine Trennung der zwei Naturen in Christo vorgegangen ?

Mit nichten. Gott und Mensch bliebe / auch im Tode / ein Christus.

192. Was geschah auf das Sterben Christi ?

Die Kriegs-Knechte öffneten mit einem Speer seine Seite.

193. Was mercket dabey Joh. sonderlich an ?

Alsobald gieng Blut und Wasser heraus.

Vom

Vom Begräbniß.

194. Ist darauf Christus am Creutz hangen
blieben ?

Nein / Er wurde abgenommen und begraben.

195. Wer hat Ihn abgenommen und
begraben ?

Joseph von Arimathia / und Nicodemus.

196. Wer war dieser Joseph ?

Ein erbarer Raths-Herr zu Jerusalem / ein guter
frommer Mann und Junger Jesu / doch heimlich / der
nicht bewilliget hatte in den Rath und Handel wieder
Jesum / ein reicher Mann.

197. Warum heisset er: von Arimathia ?

Weil er aus dieser Stadt der Juden gen Jerusalem
gezogen war.

198. Wer war aber Nicodemus ?

Ein Oberster der Juden / auch ein frommer Mann
und Junger Jesu / doch heimlich.

199. Wohin ist Jesus begraben worden ?

Im Garten Joseph war ein Grab in einen Felsen
gehauen / in welchem Niemand gelegen war / in dassel-
be legten sie Jesum.

200. Wo war der Garte ?

Nähe bey der Stätte / da der Herr Jesus war ge-
creutziget worden.

201. Wann wurde Er dahin begraben ?

So bald Er gestorben war / und der Sabbath an-
brach.

202. Wie wurde Er begraben ?

Sie nahmen den Leichnam Jesu / und wunden Ihn
in ein rein Leinwand mit Specerey / wie die Juden
pflegten zu begraben / und legten denselben in das neu
Grab / vermahretens mit einem grossen Stein / den sie
versiegelten.

203. Woher nahmen sie das rein Leinwand
und die Specerey ?

Joseph von Arimathia kaufte ein schön rein Lein-
wand.

wand. Nicodemus aber brachte Myrrhen und Aloer
unter einander/ bey hundert Pfund.

204. Wer erlaube aber diesen Männern
also JEsum zu begraben?

Pilatus/ den Joseph darum ersucht hatte.

205. Hat sonst Niemand dieser Begräbnüß
beygewohnt?

Ja/ die Weiber die Jesu waren nachgefolget auß
Galilea/ und andere Leute mehr.

206. Was begabe sich aber merckwürdiges/
ersichtlich bey dem Leyden Christi?

Zu Mittags Zeit verlor die Sonne ihren Schein/
und war Finsterniß drey Stunden lang. Auch zureiß
der Vorhang im Tempel/ von oben an biß unten auß/
mitten entzwey.

II. Beym Sterben Christi?

Die Erde erbebete/ die Felsen zerrissen/ und die Grä-
ber thaten sich auf. Auch wurden vieler Menschen Her-
zen kräftiglich gerühret/ daß sie sprachen: Warlich/
dieser ist ein frommer Mensch/ und Gottes Sohn gewe-
sen. Und schlugen viel an ihre Brust.

III. Beym Begräbnüß Christi?

Joseph und Nicodemus/ zuvor heimliche Jünger
Jesu/ traten herfür/ und bekandten sich öffentlich sei-
ne Freunde.

Anwendung.

207. Wozu ist uns also Christus JESUS von
GOTT gemacht?

Zur Weißheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung und Er-
lösung.

Weißheit.

208. Wie zur Weißheit?

Daß wir unsere Sünden recht erkennen/ und groß
achten.

209. Wie erscheinet unsere Sünde an Christo
dem Gekreuzigten?

Als

Als ein solch groß Übel / das nicht anders gebuffet und
getilget werden können / als durch so schimpff- und
schmerzlich Leyden des eingebornen Sohns Gottes.

210. Solte man daher nicht für der Sünde
erschrocken ?

Ja / mit hertzlicher Reue.

211. Wie mit hertzlicher Reue ?

Ach ! daß wir uns hertzlich betrüben / daß unsere
Sünden Gott selbst / bis in den Tod / so jämmerlich ge-
martert und gequälet haben.

212. Solte man aber deswegen in Angst
nicht verzagen ?

Das sey ferne.

213. Warum nicht / da unsere Sünden Gott
so jämmerlich zugerichtet / und um-
gebracht ?

Christus ist uns von GOTT gemacht nicht zur Ver-
zweifflung / sondern zum Trost.

214. Wie ?

Die Straffe unserer Sünden liegt auf Ihm / auf daß
wir Frieden hätten / und durch seine Wunden heyl wür-
den.

215. Wie haben wir Frieden durch Christum
den Gekreuzigten ?

Also daß wir gerecht werden durch Ihn.

Gerechtigkeit.

216. Wie ist Christus der Gekreuzigte uns ge-
macht zur Gerechtigkeit ?

Er hat der Gerechtigkeit Gottes ein vollkommen
Gnügen gethan unsert wegen / und uns Gerechtigkeit
erworben.

217. Sind denn alle gerecht / für welche Chri-
stus gelitten und gestorben ist ?

Alle die an Ihn glauben machen Christum den Ge-
kreuzigten Ihnen zu eigen / und haben Vergebung der
Sünden / Gerechtigkeit und Kindschaft Gottes durch
Ihn.

Heiligung.

218. Wie ist aber Christus der Gezeugte uns gemacht zur Heiligung?

Er hat uns erworben den Geist der Heiligung/der da heiligt / von Sünden reiniget / alle die an Christum glauben.

219. Wie werden diese von Sünden gereiniget?

Christi Leyden und Sterben ist kräftig in ihnen/das sie die Regung der Sünden im Herzen mit Schmerzen empfinden/den alten Adam kreuzigen/ und der Sünde immer mehr absterben.

Erlösung.

220. Wie ist Christus gemacht uns zur Erlösung?

Er macht uns frey vom Zorn Gottes / Furcht des Todes / Knechtschaft der Sünden/ und ewigen Verdammniß.

Vom Zorn.

221. Sind wir von Natur unter dem Zorn Gottes?

Ja / wegen der Sünde.

222. Was sind wir also für Leute?

Von Gott entfernt/und verworffen/verfluchte/eleme[n]te der Menschen.

223. Hat Christus durch sein Leyden und Sterben uns davon erlöst?

Ja / Er wurde von Gott verlassen / daß wir nicht entfernt und verlassen bleiben / sondern Gott annehmen werden/ und seiner Huld und Trostes genießen möchten. II. Er wurde verworffen in die Fluthen der Hölle/und kam in Jammer und Noth/das wir heraus gezogen und errettet wurden. III. Er wurde ein Fluch für uns / daß wir seyn und bleiben möchten die Gesegnete des HERREN.

Vom

Von Furcht des Todes.

224. Hat Christus uns auch erlöset von der Furcht des Todes?

Ja / den zeitlichen Tod hat Er uns gemacht zum Schlaf / und den ewigen verschlungen.

225. Wem kommt diß zu gut?

Den Glaubigen an Ihn.

226. Sterben diese denn nicht?

Sie sterben zwar zeitlich / weil sie Sünde in sich haben / aber sie wachen wieder auf zum ewigen Leben.

227. Solten sie denn für dem Tode sich nicht fürchten?

Nein. Denn er ist ihnen ein Schlaf / ein Aufgang aus dem Jammerthal / und Eingang in die Herrlichkeit.

228. Was ist diesen ihr Grab?

Eine von Christo gewenbete Schlaf-Kammer.

229. Wie?

Gleich wie er seine Zeit / nach dem Rath Gottes / im Grabe ruhete / also sie auch ihre Zeit ruhen / und hernach wieder aufwachen / und hervor gehen.

Von der Knechtschaft der Sünden / und ewigen Verdammniß.

230. Hat Christus uns auch erlöset von der Knechtschaft der Sünden?

Ja / daß in Krafft seines Todes / wir der Sünde immer mehr absterben / sie begraben / und hingegen in Gerechtigkeit leben.

231. Hat Christus der Herr uns auch von ewiger Verdammniß erlöset?

Ja.

232. Warum solten wir ewig verdammnet werden?

Hatten unsere Sünden die unendliche Gerechtigkeit unsers Schöpfers beleidiget / so mußte dieselbe / unserer Sünde wegen / unendlich straffen.

233. Wie hat Christus davon erlöset ?

Die Straffe/unserer Sünden wegen/lag auf Ihm/
auf daß wir Frieden hätten.

234. Soll denn unserer Sünden nimmermehr
gedacht werden ?

Nein/nimmer mehr zu unserer Bestrafung und Ver-
damnuß.

235. Wer hat sich dessen gewiß zu versichern
für seine Person ?

Alle diejenige die an Christum/den Geereuzigten und
vom Tod erstandenen / nach der Schrift / glauben biß
ans Ende ihres Lebens.

236. So haben denn diese hingegen das ewige
Leben gewiß zu erwarten ?

Ja / so gewiß Christus gestorben/und vom Tode er-
standen ist.

237. Endlich : Wie lange bliebe Christus im
Grabe ?

Biß in den dritten Tag / nach dem Rath Gottes.

238. Warum sagstu : nach dem Rath
Gottes ?

Weil diese Verbleibung im Grabe zuvor geprediget/
und bedeutet worden.

239. Endigte sich denn damit der Stand seiner
Erniedrigung ?

Ja / die Vollendung der Zeit im Grabe endigte den-
selben.

240. Hat der Hohe-Priester Christus im Stande
seiner Erniedrigung auch gebetet ?

Ja / für uns / und auch uns beten gelehret.

241. Sag mir ein sonderlich Gebet das Er
gerhan hat ?

Er hatte vielfältig gebetet/insonderheit da Er seinen
Vater anreden wollte. Joh. 17. und im Leyden selbst Luc.

22/ 41. 42. Matth. 27/ 46. Luc. 23/ 34. 46.

242. Hat Christus auch gesegnet ?

Ja / er hat den Segen erworben / daß wir in Ihm
sind die Gesegnete des Herrn.

243. Hat

243. Hat Christus nicht mit jenem Segen/ im
4ten Buch Mose aufgeschrieben/
seine Jünger gesegnet?

Das berichtet die H. Schrift nicht/ sondern nur daß
er sie gesegnet habe.

244. Hat aber Christus in diesem Stande sich
nicht auch den grossen Propheten
erwiesen?

Ja/ er hat nicht allein selbst geprediget/ sondern
auch Jünger ausgesandt zu predigen.

245. Was hat Christus geprediget?

Er hat verkündiget den Frieden mit G. D. t.

246. Wie?

Er predigte das Evangelium/ und sprach: Thut
Buße/ und glaubet an das Evangelium.

247. Hat er auch Wunderwercke gerhan?

Ja/ viele und mancherley/ wie die Propheten von
Ihm zuvor verkündiget hatten.

248. Hat Christus viel Jünger gehabt/ die er zu
predigen hat ausgesendet?

Ja/ 12. Apostel/ und 70. andere Jünger.

249. Wie hießen die Apostel?

Petrus/ Andreas/ Jacobus/ Johannes/ Philip-
pus/ Bartholomäus/ Thomas/ Matthäus/ Jaco-
bus/ Judas/ Simon/ und Judas Ischarioth.

250. Warum heißen diese Apostel?

Weil Christus der H. Err diese insonderheit in die Welt
aussenden wolte/ seine Zeugen zu seyn.

251. Was solten sie zeugen?

Sie waren von Anfang des Predigampts Christi bey
Ihme/ und solten zeugen alles was sie gesehen und ge-
höret hatten/ daß Menschen an Christum glauben
müchten.

252. Thaten diese auch Wunder-Wercke?

Ja/ Christus gab ihnen Macht über die unsaubere
Geister/ und zu heilen allerley Krankheiten.

253. Zu was Ende geschahen die Wunder-
Wercke?

Zur

Zur Bestätigung des Evangelii von Christo/dem wahren Welt-Heylande.

254. Wie hießen denn die 70. Jünger Christi?
Das ist nicht geschrieben.

255. Tauffte der Herr Christus nicht auch?
Er selber nicht/ sondern seine Jünger.

256. Wenn Christus auch zu einem König gesalbet worden / was hat er für ein Reich?
Ein dreyfaches Reich / der Allmacht / der Gnaden/ und der Herrlichkeit.

257. Erweise Christus im Stande seiner Erniedrigung sich auch einen König?

Ja/ nicht einen König von dieser Welt/ sondern einen Geistlichen König.

258. Wie geistlich?

Einen König Satans reich zu zerstören / und Ihm selbst ein Reich zu pflanzen.

259. Wie geschah diese Erweisung?

Eben durch sein gewaltig predigen/ und göttliche Wunder; sandte auch seine Jünger aus/ als ein Macht und Gewalt; habender / sein Reich zu bauen.

260. Hat er nicht zu dem Ende auch gelitten/ und ist gestorben?

Ja/ Ihm ein Reich zu erwerben.

261. Was hat also Christus für ein Reich auf Erden?

Seine Kirche / die glaubige Menschen.

262. Hat er denn im Stande seiner Erniedrigung in diesem Reich regieret?

Ja.

263. Wie?

Im Friede / da er Sünde vergab / und die Herzen tröstete. Sie regierete zu thun nach seinem Wohlgefallen. Auch sein Häußlein schützte.

264. Was war sein Scepter?

Sein heilig und kräftig Wort.

265. Wie nennet man aber den Stand in welchem Christus nun lebet?

Den

Den Stand der Erhöhung.

266. Wann nahm derselbe seinen Anfang ?

Von seiner Lebendig-
werdung.

267. Worinn bestehet der ?

Daß Christus/nach seiner Menschlichen Natur/aller/
ihm mitgetheilten / göttlichen Eigenschaften sich nun
vollkommenlich gebraucht in Ewigkeit.

268. Nimmet dieser Stand kein Ende ?

Nimmermehr / sondern dauret in Ewigkeit.

269. Ist Christus nach seiner Göttlichen Natur
nicht erhöht worden ?

Nein. Diese ist in sich/und im Gebrauch aller Göttli-
chen Eigenschaften/ unwandelbar ewiglich.

270. So gehet denn der Stand der Erhöhung
allein die Menschliche Natur an ?

Ja / Christus ist nach seiner Menschlichen Natur
erhöhet worden.

271. Woher kan man dessen gewiß seyn ?

Daher / weil Christus nach eben der Natur erhöht
worden ist / nach welcher Er sich selbst erniedriget / und
Gehorsam erwiesen biß zum Tode am Creutz.

272. Wie hat denn Christus in seiner Lebendig-
werdung/sich seiner Göttlichen Eigenschaff-
ten/ als wahrer Mensch gebraucht ?

Als ein allmächtiger Besieger des Todes hat Er sein
Leben wieder genommen.

273. Wann ist das geschehen ?

Am dritten Tage seiner Begräbnüß.

274. Hat nicht Gott der himmlische Vatter Ihn
auferwecket ?

Ja. Gott hat sein Kind Jesum auferwecket.

275. Wie sprichst du denn / der Mensch Christus
habe selbst sein Leben wieder genommen ?

Es ist eine Allmacht/ allen dreien Personen im göttli-
chen Wesen gemein. Demnach/da der Vatter sein Kind
Jesum durch seine Allmacht auferweckte / so that das
der Sohn / und Heil. Geist zugleich.

276. Wie nahm aber Christus der **HEER** sein
Leben wieder ?
Also

Also / daß Er seine wahre Menschen = Seele / die von seinem Leibe im Sterben geschieden war / nun mit seinem Leibe wieder / zu einer unaufhörlichen Belebung / vereinigte.

277. Hat denn Christus in seiner Lebendigwerdung eben denselben Leib wieder genommen und behalten / den Er zuvor hatte ?

Ja / eben denselben Leib / dem Wesen nach / der am Creutz hienge / starbe und ins Grab gelegt worden war.

278. Woher kan man dessen gewiß seyn ?

I. Daher: Weil Gott sein Kind Jesum auferwecket hat. Wecket man aber wieder auf / was entschlaffen ; macht man wieder lebendig / was gestorben war ; so muß ja eben der Leib Jesu der entschlaffen / und am Creutz starbe / auch im Grabe lag / sein Leben wider bekommen haben. II. Zeigte auch Christus seinen Jüngern seine Hände / Füße und Seite / und sprach: Sehet / ich bins selber.

279. Hat aber der lebendig = gewordene Leib Christi diejenige Eigenschafften behalten / die Er zuvor hatte in diesem Leben ?

Nein. Es ist ein geistlicher / ein himmlischer / ein verklärter Leib worden.

280. Wie ein geistlicher Leib ?

Ein Leib der geistliche Eigenschafft hat / und uns unbegreiflich thun kan.

281. Wie himmlisch ?

Daß Er irdischer Speise und Trancß nicht mehr zu seiner Erhaltung bedürfftig ist.

282. Wie einen verklärten Leib ?

Der wie geistlich und himmlisch / also in herrlicher göttlicher Klarheit leuchtend ist.

283. Hat denn Christus solche Klarheit / nach seiner Auferstehung / da Er Menschen erschiene / auf Erden leuchten lassen ?

Nach seinem Wohlgefallen verhüllte Er dieselbe.

284. Welche ist Er aber nach seiner Himmelfarth also erschienen ? Dem

Dem Johanni/Stephano/auch Paulo auff dem Wege bey Damascen.

285. Ist nothwendig/ daß wir die Lebendigwerdung Christi veste glauben?

Ja/ auff daß Christus/ der wieder lebendig-gewordene/ durch Glauben in uns wohne.

286. Was haben Menschen davon?

Herrliche Güter die Christus/ der Sieges-Fürste erbeutet hat.

287. Welche sind diese?

I. Gerechtigkeit. II. Friede mit Gott. III. Göttlich Leben. Und IV. daß auch unsere Leibe dermalteins wieder lebendig/ und seinem verklärten Leibe ähnlich werden.

288. Was that Christus nachdem Er lebendig worden war?

Er hielte so bald seine Höllensfahrt.

288. Ist denn Christus warhafftig zur Hölle gefahren?

Ja. Er ist hinunter gefahren zur Hölle.

290. Was verstehest du denn durch die Hölle?

Den Abgrund und Pfuel/ da böse Geister/ und alle verdamnte Seelen/ Qual leyden/ und behalten werden/ zum Gericht des grossen Tages.

291. Ist dahin die Person Christi ganz/ wahrer Gott und Mensch/ gefahren?

Ja/ der lebendig-gewordene Christus/ der Gott und Mensch/ eine Person ist.

292. Wo stehet das geschrieben?

1 Petri 3. v. 18. 19. Ephes. 4. v. 9. 10.

293. Wie ist Er hinunter gefahren?

Als ein herrlich-siegreicher Überwinder aller seiner Feinde.

294. Hat denn Christus daselbst auch annoch etwas leyden müssen?

Mit nichten.

295. Was hat Er denn daselbst verrichtet?

Er hat geprediget den Geistern im Gefängniß / die vormals nicht glauben wolten.

296. Wie hat Er denen geprediget?

Er hat sich / wie den Teuffeln selbst / also diesen verdammten Seelen dargestellt / als den vormals von Gott verheissenen / nun aber siegreichen Bewinger und Untertreter derer Teuffel / und aller seiner Feinde.

297. Zu was Ende hat das der HERR gethan?

Zu ihrer Pein und Angst vom Angesicht dieses HERN und seiner herrlichen Macht.

298. Wie lange ist Er in der Hölle geblieben?

Das meldet die H. Schrift nicht.

299. Warum gedenckt sie aber der Höllenfahrt Christi des HERN?

Unsern Glauben zu stärken / daß Christus warhafftig alle unsere Feinde überwunden / und die Erlösung der Menschen hinaus geführet habe.

300. Wovon soll uns die Betrachtung der Höllenfahrt Christi abmahnen?

Daß wir in Unglauben und Unbussfertigkeit unserm HERN nicht verstocken / wie jene zur Zeit Noah.

301. Wie berest du ferner?

Aufferstanden von den Todten.

302. Ist Christus warhafftig von den Todten aufferstanden?

Ja.

303. Was wird in Heil. Schrift verstanden durch die Aufferstehung Christi von den Todten?

Seine Lebendigwerdung und Hervorgehung auß dem Grabe / den Menschen auß Erden lebendig zu erscheinen / und darauß eine sichtbare Himmelfahrt zu halten.

304. Wann ist Christus aufferstanden von den Todten?

Am dritten Tage seiner Begräbnis.

305. Was war das für ein Tag?

Unser Sonntag.

306. Bünte

306. Künnte man diesen Tag/im geistlichen Ver-
stande/ daher recht einen Sonntag nennen?

Ja/ denn die Sonne der Gerechtigkeit ist hervor-
gangen aus ihrem Grabe/ Heyl ist unter ihren Flügeln.

307. Wem ist aber Christus erschienen?

Unterschiedlichen Menschen.

308. Nicht allen?

Nein/ sondern seinen Jüngern und Jüngerinnen.

309. Diesen allen zugleich?

Nein/ sondern zu erst einigen frommen Weibern.
Denn auch Petro. Ferner zween die nach Emmaus rei-
seten. Und endlich der ganzen Versammlung.

310. Wann geschahen diese Erscheinungen?

Schon am Tage seiner Auferstehung.

311. Sonst ist er nicht erschienen?

Ja/ mehrmal/ 40. Tage durch.

312. Was that er in diesen Erscheinungen?

Er predigte den Seinigen von seinem Leiden und Ster-
ben/ nach der Schrift/ auch seiner Auferstehung und
Himmelfarth/ und was er den Menschen erworben.

313. Zu was Ende that dieses Christus?

Daß seine Jünger seine Person und Amt recht erken-
nen/ und an Ihn glauben mochten.

314. Geschehe es aber den Jüngern alleine zu gut?

Mit nichten/ sondern auch uns.

315. Wozu soll die Auferstehung denn uns
dienen?

Daß auch wir glauben Jesus sey Christus/ den
Gott verheissen/ und uns zum Heyl und Leben gegeben.

316. Wie zum Heyl?

Also/ daß er alle seine/ und unsere Feinde überwin-
den/ die Sünde völlig gebüßet/ und uns Heyl mit-
bracht habe.

317. Wie zum Leben?

Daß wir im Glauben mit Ihm vereinigt/ immer-
mehr aufstehen von den toden Wercken/ und Gotte im
neuen Leben dienen/ bis an unser Ende.

318. Versichert denn die Auferstehung Christi
uns

uns/ daß auch wir dermaleins aus unsern
Gräbern aufstehen werden?

Ja. Wo wir nicht aufstehen würden/ so wäre auch
Christus nicht auferstanden/ und unser Glaube wäre
eitel.

319. Ist Christus auch gen Himmel gefahren?

Ja/ sichtbarlich.

320. Wo hat er seine Himmelfarth gehalten?
Vom Oehlberge/ Bethanien-wärts.

321. Wann hat er sie gehalten?

Am 40. Tage nach seiner Auferstehung/ nachdem Er
den Jüngern Verheißung/ und Befehl gethan hatte.

322. Was hatte Er den Jüngern verheissen?
Den Heiligen Geist/ der über sie sollte ausgegossen
werden/ nicht lange nach seiner Auffarth.

323. Was hatte er ihnen befohlen?

Gehet hin/ und lehret alle Völker/ und tauffet sie/ im
Namen des Vatters/ und des Sohns/ und des Heil.
Geistes. Und lehret sie halten alles/ was ich euch befoh-
len hab.

324. Wohin ist Christus gefahren?

Gen Himmel.

325. Sind nach Heil. Schrift mehr/ denn ein
Himmel?

Ja. Paulus gedencket auch eines dritten Himmels/
2 Cor. 12:

326. Wie nennet diesen sonst die Heil.
Schrift?

Hat unterschiedliche Namen/ insonderheit auch: Das
Paradies.

327. Was ist das Paradies?

Die Heil. Wohnung des grossen Gottes/ in wel-
cher auch die Heil. Engel/ und seelige Menschen sind.

328. Woher hat diese Wohnung den Namen:
Paradies?

Von jenem herrlichen Lust- Garten/ den GOTT
pflanzte/ und die erste Menschen darein setzte.

329. Warum hat diese Wohnung diesen
Namen? Weil

Weil sie eine gute / Lust : und Freuden : volle Wohnung ist / da die seelige Menschen / in der Gesellschaft vieler tausend Engel / Gott schauen / und seiner Güte / in unaussprechlicher Wonne ihrer Herzen genießen ewiglich.

330. Lasset sich denn im Paradies Gott schauen ?

Ja.

331. Ist denn auch Christus in seiner Himmelfahrt dahin gefahren ?

Ja. Er gieng in derselben zum Vatter / und sitzt auf seinem Stuel.

332. Ist Er denn sonst nirgend als im Paradies ?

Christus ist allenthalben gegenwärtig.

333. Lehret das die Heil. Schrifft ?

Ja / gewis. Paulus Ephes. 4. schreibt : Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige der aufgefahren ist über alle Himmel / auf das Er alles erfüllet.

334. Nach welcher Natur ist Christus der Herr eigentlich auff : und gen Himmel gefahren ?

Die göttliche kan eigentlich nicht ab : und auffahren / sondern seine Menschliche Natur.

335. Wie ist Christus nach seiner Menschlichen Natur gen Himmel gefahren ?

Die Menschliche Natur mit der Göttlichen / in der Personheit des Sohns Gottes / vest und unverrückt vereinigt / gieng wahrhaftig / von Raum zu Raum / immer höher / bis endlich eine Wolcke Ihn aufnahm / und aus den Augen der Menschen rückte / und bedeckte.

336. So fuhr Christi Menschliche Natur nicht auf ohne die Göttliche ?

Nein / sondern mit derselben unverrückt vereinigt.

337. In was für Krafft fuhr sie gen Himmel ?

Sie gebrauchte sich ihrer Göttlichen Krafft / die ihr mitgetheilet und eigen worden war / vollkommenlich.

338. Ist Christus für den Augen seiner Jünger nicht

nicht verschwunden / wie zu Emmahus ?

Nein.

339. Ist Er nicht verborgen weggenommen worden / wie Henoch ?

Nein. Sichtbar gieng Er warhafftig von Raum zu Raum immer höher / bis eine Wolcke Ihn wegnahm.

340. So ist ja denn Christus nach seiner Menschlichen Natur nicht mehr bey uns auf Erden ?

Sichtbarlich / und auf natürliche Menschen = Art wol nicht.

341. Wie denn ?

Unsichtbar / und auf eine Göttliche unserer Vernunft unbegreifliche Art.

342. Ist denn diese Gegenwart der warhafftigen Himmelfahrt Christi nicht zuwider ?

Gar nicht. Denn Christus ist gefahren weit über alle Himmel / auf daß er alles erfüllet / Er sitzt zur Rechten Gottes / die allgegenwärtig ist.

343. Wie könnte das möglich seyn / daß Christi Menschheit die warhafftige gen Himmel gefahren / und im Paradies ist / denn noch bey uns auf Erden sey ?

Der Mensch Christus ist zugleich GOTT / dem kein Ding unmöglich ist.

344. So glaubest du denn daß Christus nach seiner Menschlichen Natur im Himmel und auf Erden / allgegenwärtig sey ?

Ja / Er hat sich gesetzt zur rechten Hand Gottes / und gebraucht sich nach seiner Menschlichen Natur aller ihr mitgetheilten Göttlichen Eigenschaften vollkommenlich.

345. Sag mir deinen Sinn von dieser Sache deutlich und völlig ?

Christus wahrer Gott und Mensch / eine Person unzutrennlich / gebraucht sich / als wahrer Mensch / im Stande seiner Erhöhung / aller Göttlichen Eigenschaften vollkommenlich / daß er / vermöge seiner Göttlichen Allgegenwart unbegreiflich alles erfüllet.

346. Wer

346. Wer hat gesehen Christum gen Himmel fahren ?

Seine Jünger.

347. Was begegnete diesen / da sie Jesu bekümmertlich nachsahen ?

Es tratten bey sie zween Männer in weissen Kleidern / welche sagten : Ihr Männer von Galilea / was sehet ihr / und sehet gen Himmel ? Dieser Jesus / welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel / wird kommen / wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

348. Solle man denn nicht auch noch heute / Jesu nach / gen Himmel sehen dürfen ?

Ja im Glauben sollen wir alle Jesu / der gen Himmel gefahren ist / nachsehen.

349. Wie soll das geschehen ?

Daß Jesus Himmelfarth I. unsern Glauben stärcke / und wir Ihm nachseuffen. II. Unsere Herzen ermuntere / zu trachten nach dem das droben ist. III. Auf eine fröhliche Nachfolge unsere Hoffnung bevestige.

350. Wie mag Jesus Himmelfarth unsern Glauben stärken ?

Daß wir gewiß seyn / Christus sey der grosse Hohepriester / der durch sein Opffer eingangen in den Himmel selbst / und eine ewige Erlösung gethan habe.

351. Reizet sie uns auch Jesu nachzuseuffzen ?

Daß Er unser Fürsprecher bey dem Vatter seye / auch seinen Geist senden wolle / der durch seine Gnadenmittel unsere Seelen in Trübsalen tröste / und im Glauben erhalte zur Seeligkeit.

352. Wie mag sie aber unsere Herzen ermuntern / zu trachten nach dem das droben ist ?

Christus ist uns zu gut in das Paradies eingangen / daß Er uns das öffne und zuwende. Ist nun da das feeligste Leben / gegen welches aller Welt Gut und Herrlichkeit nichts ist / hindert auch die Liebe der Welt daß Menschen solch Leben nicht erlangen ; Solte man denn sein Herz von der Erden nicht empor heben / und nach

nach dem trachten das droben ist / so oft man der Himmelfarth Jesu gedencket.

353. Wie bevestiget sie unsere Hoffnung ?

So gewiß Christus gen Himmel gefahren ist / so gewiß wird er seine Glaubige aus dem Jammerthal Ihm nachziehen.

354. Solte dieses gewiß folgen ?

Ja / so warhafftig der Glaube Menschen mit Jesu vereiniget.

355. So verursachet Jesus Himmelfarth gewiß grosse Freude ?

Ja / in allen glaubigen Herzen. Denn aus dem Jammerthal folgen sie Jesu nach zur Freude und Herrlichkeit.

356. Lobet man denn nicht billig Jesum der gen Himmel gefahren / mit Dancksagung ?

Ja frenlich / daß man seine Wohlthat preiset / und einen Wandel führet / der von unsern Herzen zeuget / daß es im Himmel wohne.

357. Was thut nun aber Jesus der gen Himmel gefahren ist ?

Er sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

358. Wen verstehest du durch den allmächtigen Vater ?

Die erste Person in der Gottheit.

359. Ist dieselbe ein Vater ?

Ja / der Vater unsers HERREN Jesu Christi / und über alles was Kinder heisset.

360. Ist der allmächtig ?

Ja / GOTT kan thun was Er will / und ist Ihm kein Ding unmöglich.

361. Ist der allein GOTT und allmächtig ?

Nein / auch der Sohn / und der Heil. Geist / die mit dem Vater eines Wesens sind.

362. Hat denn GOTT der allmächtige Vater eine rechte Hand / wie sonst Menschen haben ?

Nein /

Nein / GOTT ist ein Geist / und hat nicht leibliche Gliedmassen.

363. Wird denn durch die Rechte Gottes ein gewisser Ort im Himmel verstanden / den der HERR Christus eingenommen / und der Ihn umgibt ?

Nein.

364. Wie erkläret denn die Heil. Schrift die Rechte Gottes ?

Sie lehret / daß dadurch Göttliche Majestät / allmächtige Kraft / und allgegenwärtige Beherrschung verstanden werde.

365. Wie erkläret sie aber das Sitzen zur Rechten Gottes des allmächtigen Vatters ?

Es sey so viel als Majestätisch / allgegenwärtig herrschen und regieren.

366. Demnach wie sitzet Christus zur Rechten Gottes des allmächtigen Vatters ?

Er ist in göttlicher Majestät allgegenwärtig / und beherrschet alle Dinge allmächtig.

367. Nach welcher Natur hat Er sich zur Rechten Gottes gesetzt ?

Nach seiner Menschlichen Natur.

368. Wie geschah das Sitzen / da Christus sich setzte ?

Hatte die Menschliche Natur Christi / in der persönlichen Vereinigung / alle Göttliche Eigenschaften mitgetheilet bekommen / derselben aber nicht völlig im Stande der Erniedrigung sich gebrauchet / so nahm Er sie nun in völligen Gebrauch zu herrschen.

369. Worinn bestehet demnach eigentlich das Sitzen Christi zur Rechten Gottes des allmächtigen Vatters ?

Daß Christus mit dem Vater und Heil. Geiste nicht allein als wahrer Gott / sondern auch wahrer Mensch in Göttlicher Majestät allgegenwärtig / allmächtig / alle Dinge beherrschet und regieret.

370. Wie erweist sich Christus in diesem Sitzen / inson-

insonderheit seiner Kirche auf Erden?

Als ihr Haupt/ihr König/Prophet und Hoherpriester.

371. Wie erweist er sich derselben als ihr Haupt und König?

Daß er sie schützet/regieret/erhält und mehret/vergibt Sünde/erhöret Gebet/und hilft endlich aus allem Ubel.

372. Wie erweist er sich als ihr Prophet?

Daß er sein Wort und Sacramenta rein bewahret/auch treue Lehrer sendet/daß sein Leib erbauet werde.

373. Wie erweist er sich als Hoherpriester?

Er hat Mitliden mit unserer Schwachheit/und erscheinet für dem Angesicht Gottes für uns.

374. Hat denn ein jeglich gläubig Herz sich dessen zu getrösten?

Ja/der HERR kennet die Seinen.

375. Was geschieht Christo/der gen Himmel gefahren ist/im Himmel?

Alle Engel Gottes und seelige Menschen beten Ihn an/loben und danken Ihn.

376. Was sollen denn wir thun/die wir annoch im Jammerthal leben?

Nach/wir sollen Ihn unsere Knechte bengen/im Glauben anbeten/und in Heiligkeit dienen unser Lebenlang.

377. Mögen wir auch um eine seelige Erlösung aus diesem Jammerthal Ihn bitten?

Ja/daß Er uns erlösen wolle aus allem Ubel/und außhelfen zu seinem ewigen himmlischen Reich/zu seinen ewigen Ehren.

378. Wird Christus der gen Himmel gefahren ist/auch von dannen wieder kommen?

Ja.

379. Wann wird Er wieder kommen?

Am Jüngsten Tage.

380. Was wird das für ein Tag seyn?

Der letzte Tag der Welt/zu welchem Himmel und Erden durchs Feuer vergehen werden.

381. Wann kommt dieser Tag?

Das hat GOTT nicht offenbaret/sondern allein seiner

seiner Weisheit und Macht vorbehalten.

382. Wie wird der Tag kommen ?

Möglich.

383. Wie wird an demselben Christus kommen ?

Sichtbarlich / in grosser Majestät und Herrlichkeit.

384. Wer wird mit Ihm kommen ?

Alle Heil. Engel Gottes.

385. Wer wird alsdann Christum in seiner Herrlichkeit sehen ?

Alle Menschen / fromme und gottlose.

386. Wird dieses Sehen bey allen gleich seyn ?

Nein.

387. Wie wirds nicht gleich seyn ?

Die Gottlosen werden Pein leyden / vom Angesicht des HERREN / und von seiner herrlichen Macht.

388. Wie werden hingegen Fromme Ihn sehen ?

Mit grosser Freudigkeit als ihren König.

389. Zu was Ende wird Christus kommen ?

Zu richten die Lebendige und Tode.

390. Wird Christus ein sichtbarer Richter seyn ?

Ja.

391. Wird er nicht allein als wahrer Gott richten?

Nein / Christus / wahrer Gott und Mensch wird richten.

392. Wird nicht auch Gott der Vatter und

Heil. Geist richten ?

Ja / durch Christum den sichtbaren Richter.

393. Wie wird Christus richten ?

Er wird sitzen auf dem Stuel seiner Herrlichkeit / und wird richten mit Gerechtigkeit.

394. Was verstehest du durch den Stuel seiner Herrlichkeit ?

I. Die unendliche Krafft und Majestät / der Christus / auch als wahrer Mensch / sich völlig gebrauchet. II. Die sonderbare hell- leuchtende Wolcke / in welcher er sichtbarlich kommen / und erscheinen wird.

395. Wer wird für Christo dem Richter und seinem Thron erscheinen müssen ?

Alle

Alle

Alle Menschen / hoch- und geringe / kleine und große in der Welt.

396. Werden diese verstanden durch die Tode und Lebendige ?

Ja.

397. Wer sind denn eigentlich die Lebendige/die Christus richten wird ?

Alle Menschen / die den Jüngsten Tag erleben werden.

398. Wer sind die Tode die Christus richten wird ?

Alle die vor dem Jüngsten Tage gestorben sind.

399. Wird Er denn alle/die in ihrer Verwesung liegen / zuvor aufwecken ?

Ja / Er wird sie alle lebendig darstellen.

400. Wird Christus nicht auch die Engel richten?

Die bösen Geister wird Er in den Abgrund der Höl-
len verstoßen / daß sie gequälet werden ewiglich.

401. Warum ?

Weil sie in ihrer anerschaffenen Heiligkeit und herr-
lichem Stande nicht sind bestanden/sondern von Gott
abfällig worden.

402. Wornach wird Er die Menschen richten ?

Nach dem Heil. Wort Gottes: Gesetz/undEvan-
gelio.

403. Welche Menschen wird Christus richten
nach dem Evangelio ?

Alle die in diesem Leben an Ihn geglaubet/und mit
Mund und Leben Ihn bekennet haben.

404. Welche Menschen wird er nach dem Gesetz
richten ?

Die Unglaubige und Gottlose.

405. Werden Unglaubige gar nicht nach dem
Evangelio gerichtet werden ?

So ferne dasselbe den Unglauben / der Christum mit
seinen Wohlthaten verachtet / verwirft/und verdamme-
lich vorstellet.

406. Was wird denn an Unglaubigen offenbar
bestraft werden ?

Ihr

Ihr Unglaube mit allen seinen Früchten.

407. Werden alle / auch die verborgene Früchte
des Unglaubens / offenbaret und be-
straffet werden ?

Ja. Die Bücher werden aufgethan / alles offenbar
und bestraffet werden / was für Menschen in der Welt
verborgen blieben war.

408. Was für Bücher werden aufgethan
werden ?

Insonderheit das Buch Göttlicher Allwissenheit / und
Gerechtigkeit.

409. Was wird Christus thun nach dem Buch
Göttlicher Allwissenheit ?

Gleich wie Ihm nach diesem nichts verborgen ist / also
wird er alles / den Unglauben mit allen seinen Früch-
ten / offenbar machen / zur Schande der Unglaubigen für
allen Menschen und Engeln Gottes.

410. Was wird Christus thun nach dem Buch
Göttlicher Gerechtigkeit ?

Er wird sein Gericht herrlich hinaus / und den
Unglaubigen vergelten nach der Gottlosigkeit ihres Her-
zens und Lebens.

411. Werden Glaubige und Fromme auch
gerichtet ?

Nein. Ob sie wol für dem Richter-Stuel Christi er-
scheinen / und nach dem Evangelio gerichtet werden / so
werden sie dennoch nicht gerichtet / wie Unglaubige / im
Zorn.

412. Wie werden denn Glaubige und Fromme
nach dem Evangelio gerichtet ?

Sie werden als Gerechte / und im Buch des Lebens ge-
schriebene / von Christo mit Lob und Ehren angenommen /
daß sie bey Ihm seyn und bleiben / und das Reich erer-
ben sollen.

413. Werden die Sünde dieser Leute nicht auch
offenbar werden ?

Nein. Christus hat diese getilget daß er ihrer nim-
mer

mer gedencken will. Er hat sie vergraben und weg geworffen.

414. Was thun Fromme/ wenn Christus der Richter sie zu sich genommen hat ?

Sie sind zu seiner Rechten/und preisen sein gerechtes Gerichte über die Teuffel/und unglaubliche gottlose Menschen.

415. Was bekommen Unglaublich Gewesene in der Welt/ für ein End=urtheil ?

Christus spricht : Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer/das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln/ich habe euch noch nie erkant/weichet alle von mir ihr Ubelthäter.

416. Was bewegt Gott ein solch Gerichte zu hegen und hinauszuführen ?

I. Gottes Gerechtigkeit. II. Gottes Güte/und III. Gottes Wahrheit.

417. Wie Gottes Gerechtigkeit ?

Daß Gott vergelte / und ein jeglicher empfahe nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey gut oder böse.

418. Wie Gottes Güte ?

Daß Gott den Glaubigen an Christum / an welchen er sein herzlich wohlgefallen hat / wohl thue / des Glaubens Ende schencke/und aus allem Ubel frey mache.

419. Wie Gottes Wahrheit ?

Daß Gott thue nach seinem Wort / geredet durch seine heilige Männer/ daß er Gericht halten / und seine Verheissung und Drohung gewiß kommen lassen wolle/ ob viele solches nicht glauben.

420. Wie sollen wir unserer selbst dabey wohl wahrnehmen ?

Daß wir machen und bereit seyn Christum mit Freuden zu empfaen. Denn wir wissen nicht wenn er kommen wird. Er kommet plötzlich.

421. Wie sollen wir bereit seyn ?

Im Glauben und heiligen Wandel/ in Gebet und Flehen.

422. No-

422. Mögen wir also Christum/ wenn er kommet/ mit Freuden empfangen ?

Ja / er kommet zu unserer Seeligkeit und Erlösung auß allemübel.

Besondere Anwendung nach Lutheri Auslegung.

423. Glaubest du denn auch an Ihesum
Christum?

Ja / ich glaube an Ihesum Christum/den HErrn
und Gott meines Heils.

424. Warum nennest du Ihesum Christum den
HErrn und Gott deines Heyls ?

Weil er Heyl und Seeligkeit mir erworben hat und
gnädiglich schenket.

425. Wie glaubest du an seine Person.

Daß er sey wahrer Gott und Mensch/ mir zu gut in
die Welt kommen.

426. Woher bist du deß gewiß versichert ?

Auß dem untrüglichen Wort Gottes.

427. Sagt denn das daß Christus auch dir zu
gute in die Welt kommen sey ?

Ja. Denn Gott hat also die Welt geliebet/ daß er sei-
nen eingebornen Sohn gab. 1c. Und er ist kommen das
Verlohrne zu suchen und seelig zu machen.

428. Gehet dir das auch an ?

Ja / so warhafftig ich in der Welt ein Mensch lebe/
der von Natur in Sünden verlohren ist.

429. Ist Ihesus Christus dein HErr ?

Ja. Wahrer Gott und Mensch in einer Person.

430. Ist er nicht dein HErr allein als wahrer
GOTT ?

Als wahrer Gott und Mensch/ in einer Person.

431. Wie ist Christus wahrer Gott und Mensch
dein HErr worden ?

Er hat mich armen verlohrenen und verdammten
Menschen

Menschen erlöset / erworben und gewonnen zu seinem Eigenthum.

432. Ist denn Christus wahrer GOTT / nicht schon dein Herr / nach der Schöpfung ?

Ja. Gott der Sohn / mit dem Vatter und H. Geist eines Wesens / hat mich erschaffen / daß ich Ihn in Gerechtigkeit / als meinen Schöpffer und Herrn / ehren und loben sollte.

433. Wie sprichst du denn das Christus wahrer GOTT und Mensch dein Herr worden sey ?

Durch Sünde war ich von Gott abgewichen / verlohren / und verdammet / da hat aber Christus / wahrer GOTT und Mensch / in einer Person / mich erlöset und gewonnen zu seinem Eigenthum.

434. Wovon hat Christus dich erlöset ?

Von allen Sünden / vom Tod / und Gewalt des Teuffels.

435. Wie hat er dich von allen Sünden erlöset ?

Er hat für mich der Gerechtigkeit Gottes ein vollkommen Gnügen gethan / und meine Sünden gebüßet / daß sie mir nicht zugerechnet werden. 11. Daß ich durch seine Gnade und Krafft der Sünde nicht diene / sondern ein heilig Leben führe.

436. Hat er dich auch vom Tode erlöset ?

Ja.

437. Wie ?

Daß ich der Sünde wegen nicht ewig sterbe / verlohren und verdammet werde.

438. Hat Christus dich nicht auch vom zeitlichen Tode erlöset ?

Ja / also daß derselbe mir ein Schlaf worden / und ich in meinem Grabe ruhe bis an den Morgen der fröhlichen Auferstehung zum ewigen Leben.

439. Hat Christus dich auch von der Gewalt des Teuffels erlöset ?

Ja / aus seinem Reich / und Gewalt.

440. Was

440. Warest du denn ins Satans Reich und Gewalt?

Ja. Satan hat sein Reich und Werck in den Kindern des Unglaubens/und treibet sie von einer Ungerechtigkeit zur andern.

441. Warest du denn auch mit unter den Kindern des Unglaubens?

Ja / von Natur.

442. Wie hat Christus dich aus Satans Reich und Gewalt erlöset?

Er hat mir Göttliche Gnade erworben/die mich versetzet in das Reich Christi / und mich regieret der Sünde zu widerstehen und heilig zu leben.

443. Womit hat Christus dich von allen Sünden/vom Tode und Gewalt des Teuffels erlöset?

*Nicht mit Golde oder Silber/sondern mit seinem eigenen theuren Blute/und mit seinem unschuldigen Leyden und Sterben.

444. Ist denn Christus auch für dich gestorben/und hat sein Blut für dich vergossen?

Ja / Christus hat auch mich geliebet / und sich selbst für mich dargeben.

445. Woher bist du dessen gewiß versichert?

Aus Gottes untrüglichen Worte.

446. Wo sagt denn dasselbe die H. Schrift daß Christus auch für dich gestorben sey/und sein Blut vergossen habe?

Christus hat sich gegeben für alle Menschen/die/ der Sünde wegen/für Gott dem gerechten Richter stehen/zur Erlösung 1. Tim. 2/ 5. 6. demnach auch für mich.

447. Hat denn Christus dich durch diese Erlösung erworben und gewonnen?

Ja / daß ich sein eigen sey/und in seinem Reich unter Ihm lebe/und diene/ in ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld und Seeligkeit.

448. So

448. So ist denn Christus dein HERR/und du
sein Eigenthum?

Ja / mit Seele und Leib sein theuer verkauft Gut.

449. Was hat Christus für ein Reich auf Erden
darinn du lebst?

Das Reich der Gnaden / die Christliche Kirche.

450. Welche Menschen sind wahre Glieder oder
Unterthanen Christi in diesem seinem Reiche?

Alle warhafftig an Ihn glaubende / in derer Herzen
Er wohnet / und sie regieret.

451. Hat Er denn auch in diesen sein Reich?

Ja. Welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freude
im Heiligen Geiste.

452. Wohnet Christus auch in deinem Herzen/
und hat sein Reich in dir?

Ich glaube an Iesum Christum; bin gewis / und
verlasse mich gänzlich darauff / daß ich durch Ihn ge-
recht bin für GOTT; habe also Friede mit GOTT/
und seine Tröstungen erquickten und erfreuen meine
Seele. Sage auch nach der Heiligung/durch Krafft des
Heil. Geistes.

453. Dienest du Christo deinem HERRN auch
in seinem Reiche auf Erden?

Ja / durch seine Gnade.

454. Wie?

Daß ich Ihm treulich im Glauben anhang; Ihn mit
dem Munde bekenn; das Creutz in Gedult Ihn nachtra-
ge; der Sünde innewerth absterbe; und der Gerech-
tigkeit lebe.

455. Ist denn das ein seeliger Dienst?

Ja freylich / das Ende ist der Seelen Seeligkeit/die
Christus erworben hat / und in Gnaden den Seinigen
schendket.

456. Wie lange mußt du deinem HERRN also
dienen?

So lange ich lebe auf Erden. In ewiger Gerechtig-
keit / Unschuld und Seeligkeit.

457. Ist das recht?

Ja

Ja freylich / denn Er hat mich gar theuer erkauft.
458. Thust du denn auch das gerne und willig?
Ja / von Herzen / und betrübe mich / daß ich nicht
vollkommen werden / und Ihn gnug loben und danken
mag / in diesem Leben.

459. Kommet noch ein ander Leben / darinnen du
Jesu deinem **HERRN** vollkommen
dienen wirst?

Ja freylich / darauff freuet sich meine Seele.
460. Wann kommet das?

Nach dieser Zeit.

461. Wie wirst du alsdann deinem **HERRN**
dienen?

In ewiger Gerechtigkeit / vollkommener Unschulds/
und unausdenklichen Seeligkeit.

462. Bist du nun nicht mehr dein eigen / daß du
thun magst was du wilt?

Nein. Mein eigen Wille ist sündlich / entfernt
vom Leben das aus Gott ist; so ich dem nachlebte / ge-
hörete ich Christo nicht an.

463. Rühmen sich nicht viele daß sie Christum an-
gehören / und thun dennoch ihren
Willen?

Gar viele / **GOTT** erbarme es.

464. Woher erkennest du daß du nicht zu demsel-
ben Hauffen gehörest / oder nicht Heuchele-
y treibest / und eine Frömmigkeit
dir einbildest?

Aus meiner täglichen Prüfung. In derselben gibt
GOTTs Geist Zeugnuß meinem Geiste / daß ich Christum
angehöre / und Er in mir lebe / und mich regiere.

465. Lebet Christus in dir?

Ja / gleich wie Er ist auferstanden von den Todten
also hat Er mich lebendig gemacht / und lebet in mir.

466. Wie hat Er dich lebendig gemacht?
Von Natur war ich tod in Sünden und Übertre-
tung / aber die Krafft seiner Auferstehung hat mich le-
bendig gemacht in der Wiedergeburt / daß ich nun ab-
lasse

W

lasse